Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte. Gold und Silber lieb ich sehr

Kahlbrock, Joachim

1859

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418140

Visual Library

Daß ich jetzt scheiden muß, gieb mir den letzten Kuß, treu liebend denk ich dein wo ich mag sein; und kehr ich einst zurück, lacht uns der Liebe Glück, darum sei treu wie ich und denk an mich.

Das Vierte.

Gold und Silber lieb ich sehr.

Gold und Silber lieb ich sehr, könnt es auch gut gebrauchen, hätt ich nur ein ganzes Meer, mich darin zu tauchen, braucht just nicht geprägt zu sein, hab es dennoch gerne, (: auch des Mondes Silberschein und die goldnen Sterne. :)

Ha, wie lacht der goldne Wein hier in meinem Becher, Ha wie schallen silberrein, Stimmen froher Zecher, daß die Zeit nicht golden war, will ich nicht bestreiten, (: Denkt man sich im Silberhaar gern die Jugendzeiten. :)

Eins nur ist mir wunderbar, bis auf diese Stunde, das der frühe Morgen gar sicher Gold im Munde, Tag ist zwar ein Königs Sohn, Meer die Silberwiege, (: Sonne, seine goldne Kron, schmückt ihm wie zum Siege. :)

Doch viel schöner ist das Gold, das vom Lockenköpfchen meines holden Mädchens rollt, in zwei langen Zöpfchen, darum lustig liebes Kind, laß uns jetzt noch küssen, (: bis die Locken Silber sind und wir scheiden müssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier schöne neue Lieder.

1. Ich liebe dich stets inniglich ꝛc.
2. Aufmunterung zum Liebestanz.
3. Jetzt will ich euch was singen ꝛc.
4. Leutchen, Leutchen, wollt ihr wissen ꝛc.

Das Erste.

1. Ich liebe dich stets inniglich, Im Herzen bleibst du mein, Du bist fürwahr mein liebes Kind, Du sollst mein eigen sein; Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Liebeslust, Denk' ich an dich, so sind' ich keine Ruh'.

2. Komm, reich' mir deine liebe Hand, Und eil' auf's Schloß mit mir, Da zeig' ich dir die Herrlichkeit, Du schönste meiner Zier, Du weißt ja nicht, wie zärtlich ich dich Mädchen lieb', Wenn ich dich seh', pocht mir das Herz vor Lust.

3. O, trauter Jüngling, glaub' es mir, Daß ich dich treu stets lieb', Und doch bist immerfort du noch Von Herzen so betrübt. Ich lieb', ich lieb' nur immer dich, nur immer dich, Wenn ich dich seh', so bin ich ganz entzückt.

4. Ach, Herzens-Minchen, hör' mich bald, Und werd' doch einmal mein, Dann soll die ganze große Welt Mir ein Elisium sein. Ja, ja, ja, ja, noch so weit, Holder, sind wir nicht, Nein, nein, nein, nein, noch kannst du mein nicht sein.

5. Nein, holdes Minchen, höre mich, Und glaube mir auf's Wort: Schenkst du mir nicht dein treues Herz, So reis' ich morgen fort, Geh' dann zu Schiff und werd' gewiß ein Seematros', Dann leb' ich froh, von allen Sorgen frei.

6. Das Seemannsleben, das ist gut, Man lebt da frank und frei, Man frägt da nicht nach Geld und Gut, Das ist auch einerlei; Drum, Brüder, Muth, lebt vergnügt und sorgenfrei, Macht's so wie ich, so ist's Euch einerlei.

Landesbibliothek Oldenburg